



Foto: Quinckhardt



Foto: von Beschwitz



Zur optimalen Aufzucht gehören ein sauberer, gut eingestreuter Abkalbebereich, hygienisch einwandfreie Einzelboxen oder Einzelglus und die Versorgung der Tiere mit Biestmilch.

Kälber gesund aufziehen

Die richtige Aufzucht ist das A und O für eine gesunde und fruchtbare Milchviehherde. Doch Verluste lassen sich nicht immer vermeiden. Im folgenden Interview zeigt Berater Hans Eiblmeier, worauf es bei der Kälberaufzucht ankommt.

Tiergesundheit und mehr: Warum ist das Thema Kälberaufzucht für Landwirte so wichtig?

Eiblmeier: Durch eine sachgemäße Aufzucht der Kälber werden bereits wichtige Grundlagen für die Gesundheit, die Langlebigkeit und für die spätere Leistung der Milchkühe gelegt. Eine Untersuchung aus Brandenburg hat gezeigt, dass die Kälber, die in der Aufzuchtphase öfters erkrankten und tierärztlich behandelt werden mussten, dann als Kühe eine geringere Milchleistung, eine schlechtere Fruchtbarkeit und eine höhere Abgangsrate in der ersten Laktation hatten.

Tiergesundheit und mehr: Was sollte bei der Geburt beachtet werden?

Eiblmeier: Die Kuh oder Färse sollte kurz vor dem Kalben in eine saubere, frisch eingestreuete Abkalbebox kommen. Dabei ist ein Sichtkontakt zur Herde wichtig. Falls möglich, ist die Geburt zu überwachen und wenn erforderlich eine sachgemäße Geburtshilfe zu leisten.

Um den Geburtsablauf zu fördern und Stoffwechselerkrankungen wie Milchfieber vorzubeugen, hat sich nach meinen Erfahrungen der Einsatz von Calcium- und Phosphorboli (Bovicalc® und Bovicalc P®) bei



Foto: Eiblmeier

Hans Eiblmeier ist landwirtschaftlicher Berater und Kälberspezialist aus Pfeffenhausen. Er ist überzeugt, dass es gar nicht so schwer ist, gesunde Kälber aufzuziehen.



den Betrieben gut bewährt. Vor allem bei Hochleistungskühen und bei Kühen ab der dritten Kalbung sollten diese Boli zum Zeitraum der Geburt verabreicht werden.

Während der Abkalbung trocknet die Kuh aus und benötigt danach viel Flüssigkeit. Deshalb sollte ihr warmes Wasser gegebenenfalls mit einem Spezialdrink verabreicht werden. Außerdem sollte die Kuh unmittelbar nach dem Abkalben gemolken werden, damit das Kalb frühzeitig mit Kolostralmilch versorgt werden kann. Im Anschluss geht es für die Kälber in hygienisch einwandfreie Einzelboxen oder

Einzelglus. Bei vielen Milchviehbetrieben kommen die Kälber nach zehn bis vierzehn Tagen in Einzelhaltung anschließend in eine Gruppenhaltung auf Stroh.

Tiergesundheit und mehr: Welche Bedeutung hat die Biestmilch für das neugeborene Kalb?

Eiblmeier: Eine optimale Versorgung mit Biestmilch ist für das Kalb lebenswichtig, weil das Kalb ohne eigene Abwehrstoffe geboren wird. Deshalb ist für das Neugeborene eine möglichst hohe Kolostrumaufnahme in den ersten 24 Stunden enorm wichtig. Im Optimalfall erhält das Kalb während der ersten zwei Stunden nach der Geburt mindestens 3 l Kolostralmilch. Nur so kann es frühzeitig mit Immunglobulinen versorgt und vor Erkrankungen geschützt werden. Nach meinen Erfahrungen nehmen die Kälber unmittelbar nach der Geburt die Biestmilch besser auf als zu einem späteren Zeitpunkt. Auf die Qualität der Biestmilch ist zu achten. Sie kann einfach und schnell mit einem Kolostrametertest (Biestmilchtester) überprüft werden.

Tiergesundheit und mehr: Wie lange sollten die Kälber die Milchtränke erhalten?

Eiblmeier: In der ersten Lebenswoche erhalten die Kälber Biestmilch. Dann erfolgt die Umstellung

auf eine Tränke mit Milchaustauscher (MAT) oder Vollmilch wird weiter gefüttert. Vollmilch hat einen hohen Eiweiß- und Energiegehalt. Allerdings ist der Anteil an Vitaminen und Spurenelementen teilweise nicht bedarfsdeckend. Deshalb sollte die Vollmilch mit einem Vollmilchergänzer aufgewertet werden. Dieser enthält außer Vitaminen und Spurenelementen auch organische Säuren und Probiotika. Die Säuren senken den pH Wert der Vollmilch ab, wodurch die Milch im Labmagen schneller gerinnt, was Durchfall vorbeugt. Probiotika stabilisieren die Darmflora und wirken prophylaktisch gegen Verdauungsstörungen. Bei Milchaustauschern ist auf Qualität zu achten. Für die ersten vier Lebenswochen empfiehlt es sich nur hochwertige Milchaustauscher einzusetzen. Im Winter haben Kälber wegen der Kälte einen höheren Energiebedarf, das muss bei der Fütterung unbedingt bedacht werden. Die Milchtränke ist als Warmtränke mit 38 bis 40 °C zu verabreichen.

Die Tränkedauer liegt bei acht bis zehn Wochen. Dabei erfolgt die Haupttränke bis etwa fünf Wochen, anschließend werden die Kälber abgetränkt. Beim Abtränken kann die Dosierung auf 125 g MAT je Liter Wasser reduziert werden. Die Milchtränke ist dann abzusetzen, wenn die Kälber 1,5 kg Kraftfutter je Tier und Tag aufnehmen.

Tiergesundheit und mehr: Welche Bedeutung haben Spurenelemente beim Kalb?

Eiblmeier: Ein Mangel an Spurenelementen hat erhebliche Auswirkungen auf Gesundheit und Entwicklung der Kälber. Die Immunabwehr ist reduziert, die Kälber sind anfällig für Erkrankungen, zeigen wenig Vitalität, haben oftmals eine Trinkschwäche und Durchfall. Außerdem haben sie eine geringere Gewichtszunahme und eine schlechtere Futtermittelverwertung.

Probleme können bei Kälbern auftreten, wenn Kühe oder Färsen unzureichend mit Spurenelementen versorgt werden. Viele Kälber erleiden bereits bei der Aufzucht einen Spurenelementmangel, besonders dann, wenn die Vollmilch ohne Aufwertung gefüttert wird. Der Weidegang bei Färsen hat viele Vorteile, die Tiere nehmen aber meistens zu wenig Spurenelemente dort auf. Aber auch bei Stallhaltung von Färsen und Kühen kann ein Mangel auftreten.

Der Einsatz von Spurenelemente-Boli, die Selen, Kupfer und Kobalt enthalten, hat sich nach meinen Erfahrungen gut bewährt. Die Kühe und Färsen sind dadurch über einen Zeitraum von vier bis fünf Monaten bestens mit Spurenelementen versorgt. Die Boli werden den Färsen vor dem Weideaustrieb und den Kühen beim Trockenstellen verabreicht.

Tiergesundheit und mehr: Wie kann die Entwicklung der Vormägen gefördert werden?

Eiblmeier: Bei der Kälberaufzucht hat die frühzeitig Entwicklung der Vormägen, vor allem die Pansenentwicklung, eine enorm wichtige Bedeutung. Krafftutter fördert die Entwicklung der Pansenzotten und damit die Entwicklung zum Wiederkäuer. Wasser ist wichtig für die Krafftutteraufnahme und zur Deckung des Flüssigkeitsbedarfes beim Kalb. Deshalb sollte den Kälbern frühzeitig Wasser und Krafftutter zur freien Aufnahme angeboten werden. Dies kann durch

zwei flache Schalen an den Einzelboxen bzw. an Einzeliglus bereits ab dem ersten Lebenstag erfolgen. Bei der Gruppenhaltung wird die Wasserversorgung über spezielle Kälbertränkebecken gewährleistet. Warmes Wasser saufen die Kälber lieber als kaltes Wasser. Ab der ersten Lebenswoche ist den Kälbern bestes Heu, möglichst erster Schnitt, anzubieten.

Herr Eiblmeier, vielen Dank für das Gespräch.

Auf einen Blick:

Hauptursachen für Erkrankungen und Verluste bei der Kälberaufzucht

Geburt:

- Verfettung von Kühen und Färsen → begünstigt Schweregeburten und Stoffwechselstörungen wie Ketose und Milchfieber

Kolostrumversorgung:

- Zu spät/zu wenig
- Unzureichende Biestmilchqualität (keine Überprüfung der Qualität)

Haltung der Kälber:

- Fest montierte Kälberboxen (häufig in Anbindeställen zu finden) → machen eine wirksame Reinigung und Desinfektion fast unmöglich
- Alte Boxenwände/Lattenroste aus Holz → beherbergen oft Viren, Bakterien und/oder Parasiten, schwere Reinigung/Desinfektion

Abkalbebox:

- Mangelhafte Hygiene → hoher Keim-/Infektionsdruck sofort bei der Geburt

- Kälber bleiben häufig zu lange bei der Kuh in der Abkalbebox

Einzeliglus:

- Mangelhafte Hygiene
- Zugluft
- fehlende Überdachung → zu heiß in praller Sonne/zu nass wegen fehlendem Regenschutz
- mangelhafte Einstreu
- zu enge Aufstellung der Iglus (kein seitlicher Abstand)

Stallklima:

- zu hohe Schadgaskonzentrationen (Ammoniak, Schwefelwasserstoff, Kohlendioxid) → führen zu Schleimhautreizungen, begünstigen Erkrankungen der Atemwege
- Zugluft
- Zu hohe Staubbelastung der Stallluft
- Zu hohe Luftfeuchtigkeit



Foto: von Beschwitz